

In welche Schule **schicke ich mein Kind?**

In eine weltliche d. h. religionslose Schule? In eine Schule, die Menschen bildet, die nicht nach Gott und Ewigkeit fragen? Eltern, laßt euch nicht täuschen, prüft selbst die Frage:

Was gibt die evang. Schule unseren Kindern?

Eine vorzügliche Ausbildung.

Die Kenntnisse, die unsere Kinder aus der evangelischen Schule mitbringen, setzen sie in den Stand, in jedem Beruf gut vorwärtszukommen und etwas Nützliches zu leisten. Trifft das für die weltliche Schule auch zu? **70 Prozent** aller Grundschulkinder der weltlichen Schulen in der Stadt Braunschweig sind Ostern 1930 bei der Aufnahmeprüfung für die höheren Knabenschulen **durchgefallen**. Diese eine Tatsache spricht Bände!

Eine gediegene Erziehung.

Die evangelische Schule weckt im jungen Menschen den Sinn für Zucht und Ordnung und zugleich Ehrfurcht vor allem Guten und Schönen. Sie macht aus dem Kinde einen Menschen, der mit den Schwierigkeiten des Lebens fertig wird.

Eine starke Gemeinschaft.

Die evangelische Schule ist eine Staatsschule, die nicht von irgendwelchen Gruppen abhängig ist, sondern die den Geist der Vaterlands-
liebe und Volksgemeinschaft pflegt und damit am besten dem Staate dient.

Einen inneren Halt.

Die Religion ist zu allen Zeiten die Quelle gewesen, aus der die Menschen Kraft und Freude geschöpft haben. Der Religionsunterricht paßt nicht Lieder und Sprüche ein, sondern gibt im Geist der modernen Pädagogik dem jungen Menschen Licht und Leben. Ohne Religion kommt der Mensch doch nicht aus.

Darum gehört mein Kind in die evang. Schule

Nur Kinder, die am Religionsunterricht der Schule teilnehmen, also eine evang. Schule besuchen, können konfirmiert werden.

Die Meldefrist für Ein- und Umschulung von Kindern zu Ostern 1931 läuft am Sonnabend, dem 20. Dezember 1930 ab.

Der Evangelische Landeselternbund

Reichsdruck Verlags- & K.V., Braunschweig

